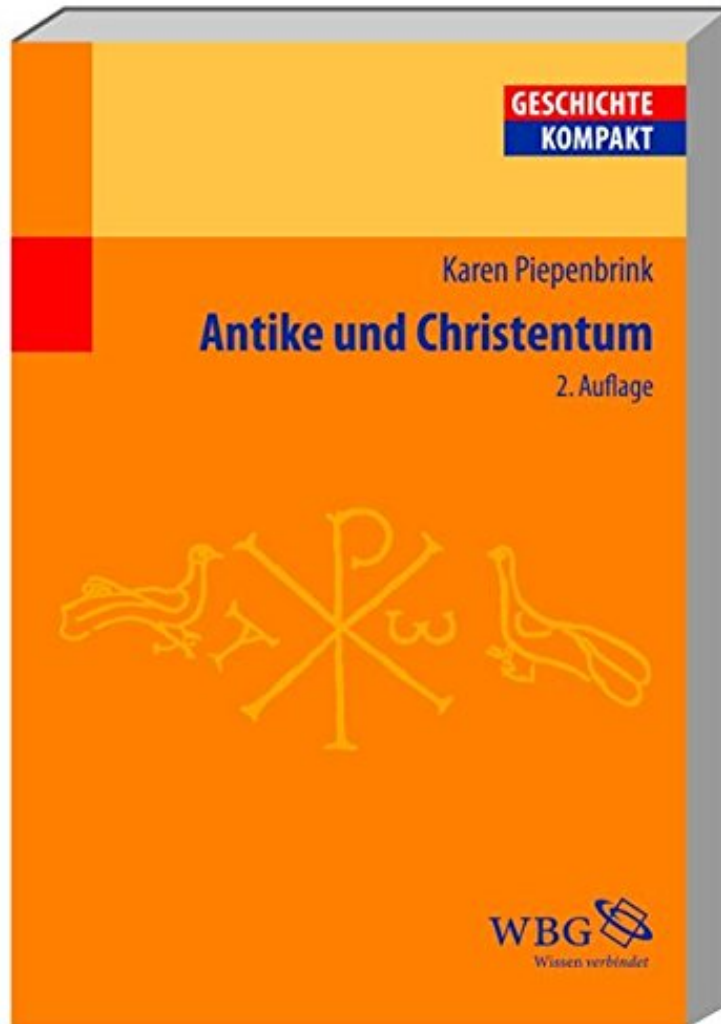


Antike und Christentum (Geschichte Kompakt)

Von Karen Piepenbrink
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #1296046 in BcherVerffentlicht am: 2010-06-25Abmessungen: 9.41 x .59b x 6.54l, Einband: Taschenbuch128 Seiten | File size: 28.Mb

Von Karen Piepenbrink : Antike und Christentum (Geschichte Kompakt) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Antike und Christentum (Geschichte Kompakt):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut und fundiert hingeleitet zu einem groen ThemaVon W.Th.H.Das Buch hat seine Grenzen. Allein schon die nur 108 Seiten fr Text, zuzuglich Auswahlbibliographie und Register, das sind nicht viel. Dadurch werden viele Aspekte und viele Faktoren des antiken Christentums oft nur unprzise und oberflchlich dargestellt. Dennoch: seinen Zweck erflft das kompakte Buch ganz gut und durchaus fundiert, nmlich zu einem beraus komplexen und groen Thema hinzuleiten.Von daher ist die Zielgruppe klar. Interessierte Laien ohne Vorkenntnisse kommen mit dem Buch bestens zurecht, ebenso Abiturienten oder Studierende, die einen knappen berblick suchen. Schon sprachlich ist das Buch

flüssig geschrieben, leicht verständlich, und mit vielen grundlegenden Erklärungen versehen. Stichworte am Rand und grafische Hervorhebungen leiten den Leser. Didaktisch ist das Buch gelungen. Außerdem besticht die hervorragende Gliederung, die das komplexe Thema übersichtlich erschließt. Zwei identisch aufgebaute Hauptteile bilden die Grundstruktur, "I. Antike und Christentum - die ersten drei Jahrhunderte" und "II. Antike und Christentum - die Spätantike", also nach der so genannten Konstantinischen Wende. Die Hauptteile enthalten jeweils die thematisch gleichen Kapitel "Herausbildung des Christentums" bzw. "Das Christentum in der Spätantike" (Mission, Gemeindestruktur, Klerus, Kontroversen um die rechte Lehre usw.), "Christentum und römischer Staat" (Anfang und Ende der Verfolgungen, Akzeptanz von Kaiser und Staat, aktive Beteiligung von Christen am Staat usw.), "Christentum und römische Gesellschaft" (Ehe und Familie, Sklaverei, Berufe, Theater, Tanz und Musik usw.). Problematisch für die erwähnte Zielgruppe ist allenfalls, dass die Religionsgeschichte letztlich zu kurz kommt, indem die Autorin die antike vor- und nebenchristliche Religiosität nur knapp, nebenbei und spärlich erwähnt, ohne sie sinnvollerweise gleich am Anfang wirklich ausreichend darzustellen. Erst auf S. 83 (!) erfährt man: Ziel antiker Religiosität war, das Wohlwollen der Götter recht pragmatisch zu erhandeln durch rechten Ritus. Ohne den religionsgeschichtlichen Hintergrund ist das Neue des Christentums und letztlich seine offenbar enorme Attraktivität nicht zu verstehen (vgl. dazu die Studien von Paul Veyne wie *Als unsere Welt christlich wurde* (312 - 394): Aufstieg einer Sekte zur Weltmacht oder *Die griechisch-römische Religion: Kult, Frömmigkeit und Moral*, teils von Piepenbrink in der Bibliographie angegeben). Was mich immer wieder störte, waren Verallgemeinerungen und unpräzise Angaben wie "die Forschung", "viele Christen", "einige Autoren", "die meisten Bischöfe". Denn ich hätte gerne gewusst, wer genau denn was genau meint, ob antiker oder moderner Autor, mit Quellenangabe zum Nachlesen oder Weiterlesen. Und wie einflussreich die jeweilige Meinung tatsächlich ist oder war. Manchmal geht die Darstellung über "es gab sozusagen alle Meinungen dazu" nicht hinaus. Schade, denn mit zehn Seiten mehr wäre das Buch nicht weniger lesbar geworden, hätte aber doch wissenschaftlichen Ansprüchen besser genügt. Außerdem fehlen dadurch kontroverse Ansichten in der Forschung. Piepenbrink positioniert sich durchaus an einigen Punkten, dabei wird aber nicht kenntlich gemacht, dass es auch andere Ansichten gibt. Dennoch: für seine Zielsetzung ist das Buch zu empfehlen. Den Überblick leistet es gediegen und verlässlich. Es macht Lust auf Mehr. Die Auswahlbibliographie ist hilfreich und bringt die wesentliche Literatur. Die Struktur in zwei parallel aufgebaute Hauptteile ist innovativ und bestechend, ja führt zu wichtigen Erkenntnissen von Kontinuität und Brüchen. Wer die Grenzen des Buches als Chance ergreift, einen gut lesbaren, schnellen und klaren Überblick zu erhalten, ist bestens bedient. Wer mehr sucht, greife zu Christoph Markschies' *Das antike Christentum: Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen*, dort hat er auf beinahe dreihundert Seiten mehr Informationen und vor allem mehr Quellenhinweise.

Pressestimmen Der Leser erhält einen kompakten Überblick über die Entstehung des Christentums sowie einen interessanten Einblick in die Sichtweise der Kirche auf ihre Umwelt über die historische Wende der Konstantinzeit hinaus. (H-Soz-U-Kult) ..., so dass das Buch insgesamt sehr informativ und gut lesbar ist. Man versteht das Buch so, wie es in erster Linie gemeint ist, nämlich als Ein- und Einföhrung zu dem komplexen Gebiet Antike und Christentum, dann ist es eine informative und übersichtliche Lektüre, die zur Weiterbeschäftigung und Intensivierung der Studien in diesem Bereich einladen sollte. (Mitteilungsblatt des Deutschen Altphilologen-Verbandes

NRW) **Kurzbeschreibung** Das Christentum ist von den Zeitgenossen zunächst nur als eine weitere unter den zahlreichen Religionen des Imperium Romanum betrachtet worden. Die neue Sekte konnte aber bald immer mehr Anhänger gewinnen trotz der Verfolgungen, die von Nero bis zu Konstantin die römische Politik gegenüber den Christen bestimmten. Die aktive Mitwirkung und Beteiligung der Christen an Kultus und römischer Staatsreligion standen dabei im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen. Die rasche Ausbreitung der neuen Religion hatte konkrete Auswirkungen auf die antike Gesellschaft etwa auf das Verständnis von Ehe und Familie oder die Einstellung zur Sklaverei. Ein wichtiger Meilenstein in dieser Entwicklung war schließlich die Konstantinische Wende, das heißt die Hinwendung Konstantins des Großen zum Christentum sowie damit verbunden die frömmliche Erhebung zur Staatsreligion. Die damit eingeleitete Entstehung der Kirche als Institution sollte dann das gesamte Mittelalter prägen. **über den Autor und weitere Mitwirkende** Karen Piepenbrink, geb. 1969, ist Privatdozentin für Alte Geschichte an der Universität Mannheim und lehrt zurzeit an der University at Buffalo (The State University of New York). Bei der WBG bereits von der Autorin erschienen: *Konstantin der Große und seine Zeit* (2002, ebenfalls in der Reihe *Geschichte kompakt*); *Philosophie und Lebenswelt* (Hrsg. 2003).